# Design: Anerkennungen und Nominierungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-154516

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# ANERKENNUNGEN UND NOMINIERUNGEN

^Der Stuhl, auf dem man sich gerne zum Sitznachbarn dreht: «Eriz», von Moritz Schmid für Atelier Pfister entworfen. Foto: Francois Halard

<Das wiedergefundene Original: Swatch «Colour Codes». Fotos: zVg

<Thriller in vier Farben: Wollpullover mit Michael Jackson-Motiv. Foto: Cat Tuong Nguyen

HOMMAGE AN MICHAEL JACKSON

In ihren Entwürfen verbindet sie Punk mit Perfektionismus und Kunst mit altem Handwerk. Christa Michel schafft eine unberechenbare Ästhetik, indem sie ihre Bilder collagenhaft aus scheinbar widersprüchlichen Elementen zusammensetzt. Genauso entwarf sie auch ihren Pullover «Michael Jackson»: Als das Idol im Juni 2009 unvermittelt starb, setzte sich die Textildesignerin sofort an die Strickmaschine. Sie selbst war zwar einst ein grosser Prince-Fan, dennoch plädiert sie für Nachsicht mit dem King of Pop: «Seine schillernde Persönlichkeit hat mich seit jeher fasziniert.» So entstand ihre gestrickte Hommage an den Künstler – sein Porträt des Plattencovers «Thriller» ziert, einer Ikone mit Heiligenschein ähnlich, die Brustseite des Pullovers. Gestrickt hat die Texildesignerin in vier Farben: Aubergine, Rot, Gelb und Hellblau. Als Hintergrund hat sie ein psychedelisches Muster kreiert, das an Discolichter erinnern soll.

Christa Michels «Strickmanufaktur» ist Produktionsstätte und Forschungslabor in einem. Handstrickmaschinen haben es ihr angetan: Ihre ersten Strickversuche machte sie während der Ausbildung zur Textildesignerin an der Schule für Gestaltung in Zürich. Auf einer solchen elektronischen Maschine hat die Designerin auch den Prototyp des Pullovers «Michael Jackson» gefertigt. Weil Christa Michel in ihrem Atelier jeweils nur die Prototypen strickt und konfektioniert, musste sie sich kurzfristig auf die Suche nach einem Produzenten machen. Es gelang ihr schliesslich, kurz nach Jacksons Tod fünf Stück produzieren zu lassen – ein Kleinstauftrag, der unter normalen Umständen niemals möglich wäre. LG

› Entwurf: Christa Michel Knitwear, Zürich
› Material: 100 Prozent Merino Wolle
› www.christamichel.com

DREHEN & WENDEN

«Eriz» ist ein Stuhl, der nicht vorgibt, wie wir auf ihm sitzen sollen. «Ich habe Familie und Freunde am Tisch beobachtet: Wir bewegen uns ständig und drehen uns zu den Sitznachbarn, um mit ihnen zu sprechen oder zuzuhören», sagt der Designer Moritz Schmid. So hat er die Sitzfläche mit einer weich geformten Mulde gestaltet, die animieren soll, sich zu bewegen. Hier finden alle Elemente zusammen: Die im Querschnitt trapezförmigen Beine stecken von unten in der Sitzfläche – ihr Profil verhindert, dass sie ausknicken. Auf der anderen Seite wiederum wächst die Rückenlehne nach oben. Diese ist so tief gehalten, dass die Ellbogen darauf zu liegen kommen.

Woher rührt die Zweiteiligkeit des Stuhls? Während der Entwurfsphase blätterte Moritz Schmid in einem Handbuch über Obstbau. Darin stiess er auf Skizzen, die erklären, wie Äste in die Rinde junger Bäume eingesetzt werden. Und zwar nicht aufgepfropft, sondern kunstvoll miteinander verbunden. Er entschied sich, diese Methode auf «Eriz'» Rückenlehne zu adaptieren. Nun wächst sie tatsächlich aus den hinteren Beinen heraus.

Dank dieser Zweiteiligkeit lässt sich der Charakter des Möbels bereits mit einer einzigen Farbe herausstreichen. So wirkt ein und derselbe Suhl am Familientisch unterschiedlich, zusammen bilden die Exemplare eine interessante Gruppe. «Und jeder weiss, welcher Stuhl zu wem gehört – so wie die farbig markierten Gabeln im Fondue funktionieren», sagt Moritz Schmid. Bis jetzt verkauft Atelier Pfister nur drei Farbversionen: Natur, Ozeanblau und Signalschwarz. Damit sein Konzept aufgeht, sähe er gerne weitere Varianten.

Und wie reagiert sein Umfeld auf den Stuhl? Das grösste Kompliment machte ihm der Besitzer der Würstchenbude im Erdgeschoss seines Büros an der Zürcher Langstrasse: «Während drei Jahren wechselte er kein Wort mit mir. Als ich diesen »

›› Stuhl ins Atelier trug, hat er sich erkundigt, wo man das Stück kaufen könne.» Seither grüssen sich Imbissbudenbesitzer und Designer jeden Morgen. LG

› Entwurf: Moritz Schmid, Zürich
› Hersteller: Atelier Pfister
› Material: Esche massiv, Farbvarianten in Ozeanblau und Signalschwarz
› www.moritz-schmid.com

SWATCH COLOUR CODES

Der Aufstieg der farbenfrohen Uhr, für alle erschwinglich, präzis und aus Kunststoff hergestellt, war kometenhaft. 1982 präsentierte Nicolas Hayek die ersten Swatch-Kollektionsvorschläge und liess die ersten 300 000 Uhren produzieren. Am 1. März 1983 wurde die «unmögliche Uhr» mit zwölf Modellen in Zürich vorgestellt. Zwei Jahre später, im Herbst 1985, waren bereits 10 Millionen hergestellt, kurz nach dem die Swatch AG mit Sitz in Biel gegründet wurde. Ein Markteinstieg, der vor dem Hintergrund einer nie gesehenen Krise in der Schweizer Uhrenindustrie umso glänzender war.

Den Rest kennt man. Die Plastikuhr, auf deren Erfolg Anfang der Achtzigerjahre kaum ein Uhrmacher gewettet hatte, wurde zum Trend. Bald kamen neue Typen und Modelle auf den Markt: für Damen, Herren und Kinder, als Chronometer, Tauch- oder Schmuckuhr, ganz dick wie die «Irony Scuba 200» oder ganz dünn wie die «Skin». Es gab duftende und transparente Uhren und nach einer Auktion bei Sotheby's Mailand 1990 war der Erfolg perfekt. Ein Sammeleifer, der geflissentlich befeuert wurde. Es gab so viele unterschiedliche Swatches, dass das Ur-Modell beinahe vergessen ging. Und irgendwann liess der Sammeleifer nach, die Swatch war nur noch eine von vielen Plastikuhren. Nun greift Swatch mit der Kollektion «Colour Codes» auf die Anfänge zurück. Sie umfasst zehn Modelle in der ursprünglichen Herrengrösse, jede mit einem glänzenden Kunststoffarmband, einem Gehäuse und einem Zifferblatt in derselben Farbe. Oder mit einer matten Oberfläche, mit Gehäusen, die farblich zum Band passen, und mit weissen Zifferblättern mit farbigen Ziffern und Anzeigen. Eine Entscheidung, die von einem guten Sinn fürs Timing spricht. ME

› Entwurf: Werkentwurf
› Hersteller: Swatch SA, Bienne
› Material: Kunststoffgehäuse
› www.swatch.com

NOMINIERUNGEN

› Yacht Code-X; Code-X AG, Meggen (Fabrice Aeberhard, Christian Kaegi; Aekae)
› Stuhl Wogg 50; Wogg, Baden-Dättwil (Jörg Boner)
› Herrenuhr; Nomos Glashütte / SA; DE-Glashütte (Studio Hannes Wettstein)
› Sofa / Tisch Flip; Campeggi, I-Como (Adrien Rovero)
› Six Knifes; ECAL, Lausanne (Thilo Brunner)
› Kleiner Helfer; privater Auftraggeber, Gerhard Gerber, Bern (Gerhard Gerber)
› Fahrrad Scott Genius LT 10; Scott Sports SA, Givisiez (Fréderic Rul, Joe Higgins; Scott Inhouse)
› Tisch; Eigenauftrag, Stefan Baumann, Zürich (Stefan Baumann und Kollektiv designterm; Benjamin Hohl, Pascal Angehrn, Reto Jud)
› Turnschuh ON; ON AG, Zürich (Thilo Brunner und Bernhard / Allemann / Coppetti)
› Unit E & S; Eigenauftrag, Robert Wettstein, Zürich (Robert Wettstein)
› Motto Bookstore; Perla Moda, Zürich (Küng Caputo; Sarah Küng, Lovis Caputo)
› Carbonbike Impec; BMC, Grenchen (Nose Design Intelligence / BMC)

myslidestyle.ch
Für Architekten und Designer
Hawa SWISS

zh aw
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen

Masterstudiengang Architektur

Studienbeginn: 21. Februar 2011 / 19. September 2011
Anmeldung: www.archbau.zhaw.ch

Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen
Halle 180, Tössfeldstrasse 11, 8400 Winterthur
info.archbau@zhaw.ch

Zürcher Fachhochschule